



Cooler Präsentation: So stellt sich die in den ehemaligen Räumen der Hauptschule Oesede auf dem Realschulgelände untergebrachte Medienwerkstatt auf ihrer Internetseite vor. Von CD-Aufnahme bis Video-Dreh ist hier alles möglich. Foto: privat

„Es gibt nichts Vergleichbares“

Vorzeigeprojekt Medienwerkstatt GMH seit einem halben Jahr am Netz

we **GEORGSMARIENHÜTTE.** „Beweg dich“, rappt Güney alias Szene-Künstler Orientalo energiegeladen mit musikalischer Unterstützung von Tastenspezialist Andrey Schatz. Ein professionell abgemischter Sound füllt den Studioraum, die Reime fließen – die beiden lassen es auf der Premierenproduktion der neuen Medienwerkstatt GMHütte entspannt grooven. Verdienter Lohn: spontaner Applaus von den Vertretern der Stellen, die das Vorzeigeprojekt zunächst bis Sommer 2011 finanzieren.

Der Schwerpunkt der von der „Aktion Mensch“, der Stiftung Stahlwerk GMHütte und der Stadt unterstützten Einrichtung, deren Räume im Realschultrakt untergebracht sind, liegt auf der Vermittlung von Medienkompetenz. „Das war beeindruckend, was sie da erarbeitet haben“, lobte Hermann Cordes, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Stahlwerk GMHütte, die für den Zeitraum von drei Jahren insgesamt 51.000 Euro für die Medienwerkstatt bereitstellt, Musikaufnahme und Video der beiden GMHütter Künstler.

Ohne die Medienwerkstatt hätten der türkischstämmige Rapper und der ruhige Instrumentalist mit russischen Wurzeln wahrscheinlich nie zusammengefunden. Hier werden keine Kurse durchgeschleust, sondern das sich speziell an GMHütter Jugendliche mit Migrationshintergrund und besonderer sozia-



Blick ins Studio, wo (Vordergrund, sitzend) Güney Orientalo und Andreas Schatz den (von links) Awo-Einrichtungsleitern Rainer Behrens und Marcus Wolf, Jugendpflegerin Martina Möllenkamp, Awo-Vorstandsmitglied Manfred Bolte, „Stiftung Stahlwerk“-Vorstand Hermann Cordes und Stiftung-Geschäftsführerin Dr. Beate-Maria Zimmermann sowie dem stellvertretenden Awo-Geschäftsführer Martin Fromme und dem städtischen Kulturabteilungsleiter Johannes Börger ihre fertigen Aufnahmen und das dazugehörige Video vorstellten. Foto: Thorsten Wöhrmann

ler Benachteiligung richtende Projekt setzt auf Intensität und Kompetenz. Arbeiten im Bereich Musik, Internet, Video sowie Film und Radio sind die Schwerpunkte, die Medienwerkstatt-Leiter Marcus Wolf und Mitarbeiter Marius Schott setzen, die durch Honorarkräfte unterstützt werden. Drei Räume stehen

für die tägliche Arbeit zur Verfügung: ein PC-Raum, mit mehreren Rechnern zum Recherchieren oder Songtexte schreiben, ein kleiner Drehbereich für Video-Aufnahmen sowie das Tonstudio, das Soundspielereien wie bei großen CD-Produktionen erlaubt und das Herzstück der Werkstatt bildet.

17 Teilnehmer nutzen aktuell das von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) organisierte Angebot. Medienwerkstattleiter Schott: „Wir haben an vier Tagen in der Woche geöffnet und visieren langfristig einen Kreis von 30 Nutzern an.“ In der Region gibt es nach seinen Worten „nichts Vergleichbares“. Die tägliche Arbeit zielt auf eine intensive

Auseinandersetzung mit dem eigenen Ausdruck sowie der Welt der neuen Medien ab. Grundsätzlicher Bestandteil ist die Präsentation der fertiggestellten Produktionen. Dies wird durch die Website www.medienwerkstatt-gmh.de oder eigene öffentliche Produktionsveranstaltungen der Medienwerkstatt gewährleistet.